

## **Stolperstein für Ruth Levy in Coppenbrügge**

In Coppenbrügge liegen in der Osterstr. 5 bereits Stolpersteine für Lieschen und Oscar Levy, die Eltern von Ruth Levy. Sie wurden 2023 von Gunter Demnig verlegt. Damals ist versäumt worden, auch für ihre Tochter einen Stein zu legen. Das soll nun nachgeholt werden.

Ruth Levy wurde am 7. Juli 1911 als Tochter von Lieschen und Oskar Levy in Coppenbrügge geboren. Sie war das einzige Kind ihrer Eltern. Ruth besuchte die Schule in Coppenbrügge und im benachbarten Hameln. Ihre Eltern führten in Coppenbrügge ein Textilgeschäft, das bereits vor 1933 einen wirtschaftlichen Niedergang erlebte. Im Ort war bereits vor 1933 eine starke Ortsgruppe der NSDAP aktiv.

1933, im Alter von 22 Jahren, verließ Ruth ihren Geburtsort. Dort hatte sie erleben müssen, wie ihr Vater am 22. April 1933 in „Schutzhaf“ genommen wurde und zehn Tage im Hamelner Strafgefängnis verbringen musste.

Ruth wohnte in Hannover in der Arnswaldstraße 33. Sie fand eine Stelle als Krankenschwester am jüdischen Krankenhaus in der Ellernstraße. Dort wurde ihr Vater nach seiner Verschleppung in das KZ Buchenwald 1938 behandelt. Im Dezember 1938 verließen Ruths Eltern Coppenbrügge und zogen zu ihrer Tochter nach Hannover.

Seit September 1941 war Ruth im „Judenhaus“ Brabeckstraße 86 zwangseinquartiert. Am 15. Dezember 1941 wurde Ruth Levy mit ihren Eltern Lieschen und Oskar in das Ghetto Riga deportiert. Der Tag ihres Todes ist nicht bekannt.

Ruths Schicksal und das ihrer Eltern ist ausführlich dargestellt im Buch von Bernhard Gelderblom, Die Juden von Coppenbrügge, Holzminden 2016, S. 155-166.

HIER WOHNTE  
EDITH RUTH LEVY  
JG. 1911  
DEPORTIERT 1941  
AUS HANNOVER  
GHETTO RIGA  
ERMORDET

Text von Bernd Gelderblom, Hameln